



# 1. Einwohnergemeindeversammlung Rünenberg

**Donnerstag, 16. Februar 2023, 20.15 Uhr  
Gemeindesaal**

---

**Vorsitz:** Thomas Zumbrunn

**Protokoll:** Tina Weiss

---

<b>Anwesend:</b>	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger	107
	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte	<u>4</u>
	Total	111
	Gemeindeschreiberin Tina Weiss (ohne Stimmrecht)	1

**Gäste:** Heinz Walker, Pascal Misteli  
Marc Haller und David Auderset (Haller Gut Architekten AG)

**Presse:** Paul Aenishänslin, Volksstimme und Simon Tschopp, bz Basel

**Entschuldigt:** Christopher Bitterlin, Ulrico Kessler und Wilhelm Buser

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn begrüsst alle herzlich zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Im Besonderen begrüsst er Marc Haller und David Auderset von der Haller Gut Architekten AG und Paul Aenishänslin und Simon Tschopp von der Presse.

**://:** Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Roger Grieder (Weidweg), Laura Buser und Carol Sutter.

Der Vorsitzende führt durch die Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig an die Haushalte verteilt wurde.

## **Traktanden**

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022
2. Genehmigung eines Kredits von Fr. 7'950'000.— für den Neubau der Mehrzweckhalle
3. Genehmigung eines Kredits von Fr. 230'000.— für eine Sole-Wasser-Wärmepumpe für die Mehrzweckhalle
4. Verabschiedung der Planungs- und Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle
5. Wahl einer Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle
6. Verschiedenes

### **1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

**://:** Es wird lediglich das Beschlussprotokoll verlesen.

**://:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **Traktandenliste**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Traktandenliste zu genehmigen.

**://:** Die Traktandenliste wird wie vorgeschlagen einstimmig genehmigt.

## **Verhandlungen**

### **2. Genehmigung eines Kredits von Fr. 7'950'000.— für den Neubau der Mehrzweckhalle**

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn erläutert das Traktandum ausführlich und verweist auf die Erläuterungen in der an die Haushalte versendeten Einladung.

Mark Haller von der Haller Gut Architekten AG stellt das Vorprojekt vor.

Thomas Zumbrunn zeigt die anfallenden kurzfristigen Kosten und die langfristige Finanzierung auf. Weiter erläutert er die Höhe der Verschuldung der Gemeinde an anschaulichen Grafiken.

Roger Grieder fragt, wo die Turngeräte und die Bühnentechnik untergebracht werden. Dies ist auf den Plänen und Grafiken nicht ersichtlich.

Marc Haller erklärt, dass die Feinheiten wie Lampen, Basketballkörbe, Ringe usw. noch nicht visualisiert wurden.

Einige Anwesenden sind der Meinung, dass die Fensterfront aus energetischer Sicht gegen Süden und nicht gegen Norden ausgerichtet sein sollte.

Verschiedentlich wird dagegen argumentiert, dass es bei einer südseitigen Fensterfront viel zu warm werden würde. Im Sommer müssten so ständig die Storen heruntergelassen werden.

Viktor Behounek arbeitet häufig in der Aula in Gelterkinden. Die Aula hat ebenfalls eine grosse Fensterfront gegen Süden. Sogar im Winter müssen die Storen ständig runtergelassen werden, weil es ansonsten zu warm wird.

Weitere Wortmeldungen bezüglich Wärmeverbrauch, Nutzung der Räumlichkeiten und der Lüftung werden zur Beantwortung an Marc Haller gestellt.

Torben Müller kann sich mit der Universal-Toilettenanlage nicht anfreunden, da diese auch von Kindern benutzt werden. Das könnte in einem gewissen Alter schwierig werden.

Marc Haller erklärt, dass über die Einteilung der Toiletten noch entschieden werden kann. Einzig die Toilette für Invalide muss vorhanden sein, der Rest ist nicht in Stein gemeisselt.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn nimmt den Einwand von Torben Müller auf und wird dies mit den Bauverantwortlichen besprechen.

Karin Misteli möchte wissen, ob die Scheiben der grossen Fensterfront den Bällen usw. standhalten, und Manuela Flückiger wirft ein, dass die Fenster viel zu gross sind und bei so vielen Kindern ständig dreckig werden. Christine Itin möchte lieber Sitzbänke vor der Fensterfront als Fenster, die bis zum Boden reichen.

Marc Haller erklärt wie folgt: Die Scheiben sind dreifachverglast und ballsicher. Dass die Fenster dreckig werden, kann wohl kaum verhindert werden. Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Sitzbänke angebracht werden.

Es folgen diverse Fragen bezüglich Abdunkelung und Sonnenschutz des Oberlichts bei Veranstaltungen. Beim Oberlicht und bei den Fenstern ist ein Sonnenschutz und ein Konzept für die Verdunkelung vorgesehen und im Credits eingeplant.

Gemäss Rückmeldung von Urs Grieder wurde an der Orientierungsversammlung an die Bevölkerung über die Küche im Neubau diskutiert. Die Küche wurde infolge dessen vergrössert, das separate Office ist gleichgeblieben und wurde nicht angepasst. Urs Grieder findet das Office zu eng und fragt sich, weshalb das Office und die Küche nicht zusammengelegt werden.

Marc Haller erklärt, dass es schwierig ist, in einem Projekt dieser Grössenordnung alle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Man hat versucht, alles einfliessen zu lassen und einen Konsens zu finden.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn nimmt den Punkt bezüglich Anordnung Office und Küche auf und wird dies mit den Bauverantwortlichen besprechen.

Es folgen diverse Rückmeldungen aus der Bevölkerung bezüglich Vor- und Nachteilen und Lebensdauer einer Indach- vs. Aufdach-PV-Anlage. Jeder Anlagentyp hat seine Vor- und Nachteile und die Meinungen gehen weit auseinander.

Hanspeter Wyssen erläutert, dass beim Kostenvoranschlag eine Reserve von 5% eingerechnet ist, normalerweise beträgt eine Reserve 10 – 15%. Er ist sich sicher, dass bereits die vorgesehene Sole-Wasser-Wärmepumpe die Hälfte der Reserve aufbrauchen wird. Weiter findet er es bedenklich, dass man fahrlässig eine so kleine Reserve einplant, wenn man eigentlich weiss, dass die Kosten sowieso höher ausfallen werden.

Marc Haller geht nicht davon aus, dass die Teuerung noch horrend steigen wird. Sie haben die Aufstellung der Kosten mit der Reserve nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen.

Gemäss Hanspeter Wyssen wurde noch nicht mal eine Submission gemacht. Schon alleine der Baumeister kostet seiner Meinung nach über eine halbe Million Franken. Wenn dort etwas falsch läuft, dann ist die Reserve schon überschritten. Er schlägt vor, ein Kosteninstrument anhand einer 70%-Klausel einzuführen. Vor dem Baustart müssen 70% der Bausumme als verbindliche Offerten vorliegen. So merkt man frühzeitig, ob der Baukredit eingehalten werden kann, ein Nachtragskredit angefordert oder das Projekt vereinfacht werden muss.

Urs Grieder schliesst sich der Argumentation von Hanspeter Wyssen an und stellt deshalb den Antrag wie folgt:

Änderungsantrag Urs Grieder:

Der Baustart darf erst erfolgen, wenn 2/3 der Bausumme in verbindlichen Offerten vorliegen.

Heinz Bitterlin schliesst sich Urs Grieder an. Weiter argumentiert er bezüglich Grösse der Halle und möchte das Bauprojekt verkleinern lassen. Gemäss seinen Berechnungen könnten alleine durch die Verkleinerung der Halle Fr. 550'000.— eingespart werden. Das Oberlicht wird nur Probleme generieren. Die Scheiben bei der Fensterfront sind mehrere Tonnen schwer. Für die Auswechslung der Scheiben bedarf es gemäss Heinz Bitterlin enormen Aufwand. Weiter ist eine solche Fensterfront ein Todesurteil für Vögel. Er stellt folgenden Antrag:

Änderungsantrag Heinz Bitterlin:

Kürzung des Kredits auf Fr. 7'500'000.—. Einsparungen erfolgen durch die Verkleinerung der Halle, durch den Verzicht auf das Oberlicht und Ersatz der Fensterfront mit einer Glasfassade durch eine Pfosten-Scheiben-Konstruktion.

Gemäss Marc Haller würde eine Hallenverkleinerung weniger Einsparungen bringen als von Heinz Bitterlin berechnet. Weiter würde die Halle bei einer Verkleinerung nicht den heutigen Standards entsprechen, was bei einem Neubau keineswegs sinnvoll wäre. Die grossen Scheiben wiegen zwischen 700 und 800 kg und nicht mehrere Tonnen. Der Einbau von vogelschutzsicherem Glas macht sicherlich Sinn und ist geplant. Weiter sollten die Scheiben der Fensterfront eigentlich nicht brechen, für den Fall der Fälle kann die Gemeinde aber eine Glasbruchversicherung abschliessen.

Werner Pedrett meldet sich und findet die Anträge ungebührlich gegenüber der Planungs- und Baukommission und dem Gemeinderat, welche sich lange und detailliert über die Einzelheiten Gedanken gemacht haben. Die Anträge seien abzulehnen.

André Kumkli hat eine eigene Gesamtkostenzusammenstellung aufgestellt. Auch der an der letzten Einwohnergemeindeversammlung beschlossene Schulzimmereinbau muss dazu gerechnet werden, da dies aufgrund des Neubaus erfolgte. Der Abbruch der Turnhalle wurde mit über zwei Millionen Franken veranschlagt. Somit kommt André Kumkli auf Fr. 10 Millionen Franken, die gesamthaft gesprochen werden würden. Wie man gehört hat, könnte man mit der Höhe der Turnhalle und dem Verzicht auf das Oberlicht Einsparungen machen. Würden sich die Einsparungen auf rund 10 Prozent der Gesamtsumme belaufen, würde auch er sich damit zufriedengeben. Infolge dessen stellt André Kumkli einen Rückweisungsantrag.

Rückweisungsantrag André Kumkli:

Der Rückweisungsantrag an den Gemeinderat aus der Versammlung für die Überarbeitung des Projekts im Sinne der Diskussion wird mit 3 Ja und 101 Nein abgelehnt.

Torben Müller fragt, ab wann ein Bilanzfehlbetrag drohen würde, wenn die angekündigte Steuererhöhung um 4 Prozentpunkte per 2024 nicht umsetzen würde.

Gemäss den Abschätzungen von Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn würde ohne Steuererhöhung ab 2042 ein Bilanzfehlbetrag resultieren.

Viktor Behounek möchte in Erinnerung rufen, dass für die nächsten 50 Jahre geplant wird. Man soll nicht knausrig sein und auch an die zukünftigen Generationen denken. Die Bevölkerung wird weiterwachsen. Niemand wird es in 50 Jahren mehr interessieren, wie viel die Halle gekostet hat. Dieser Input wird mit einem Applaus verdankt.

Marcel Bürgin möchte allen Beteiligten danken und ist der Meinung, dass noch nie so gut über ein Projekt informiert wurde. Zu einem so schönen Projekt und so zeitnah wird Rünenberg nicht mehr so schnell kommen. Diese Rückmeldung wird ebenfalls mit einem Applaus verdankt.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorgebracht werden, lädt Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn zur Abstimmung ein.

Änderungsantrag Urs Grieder:

Der Baustart darf erst erfolgen, wenn 2/3 der Bausumme in verbindlichen Offerten vorliegen.

::: Der Änderungsantrag aus der Versammlung, dass der Baustart erst erfolgen darf, wenn zwei Drittel der Bausumme als verbindliche Offerten vorliegen, wird mit 46 Ja und 54 Nein abgelehnt.

Obwohl der Antrag abgelehnt wurde, möchte der Gemeinderat den Vorschlag in der weiteren Planung mit einbeziehen.

Änderungsantrag Heinz Bitterlin:

Kürzung des Kredits auf Fr. 7'500'000.— per Saldo aller Ansprüche. Einsparungen erfolgen durch die Verkleinerung der Halle, durch den Verzicht auf das Oberlicht und Ersatz der Fensterfront mit einer Glasfassade mit einer Pfosten-Scheiben-Konstruktion.

::: Der Änderungsantrag aus der Versammlung, den Kredit auf eine Gesamtsumme von Fr. 7'500'000.— zu reduzieren, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Nachdem die Anträge aus der Versammlung abgelehnt wurden, wird der unveränderte Hauptantrag des Gemeinderats abschliessend gestellt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 7'950'000.— für den Neubau der Mehrzweckhalle zu genehmigen.

::: Abschliessend wird der Antrag des Gemeinderates für einen Kredit von Fr. 7'950'000.— für den Neubau der Mehrzweckhalle mit 100 Ja, 7 Nein beschlossen.

### **3. Genehmigung eines Kredits von Fr. 230'000.— für eine Sole-Wasser-Wärmepumpe für die Mehrzweckhalle**

Thomas Zumbrunn erklärt, dass das Bauprojekt bzgl. Wärmeerzeugung zwar noch nicht ganz ausgereift ist, dass der Gemeinderat aber trotzdem den Kredit bereits jetzt beantragen möchte, damit der Einwohnergemeindeversammlung zum jetzigen Zeitpunkt die gesamten erwarteten Kosten präsentiert werden können. Er erläutert das Traktandum kurz.

Urs Grieder möchte wissen, was für eine Batterie für die Einspeisung der Energie durch die Solaranlage für die Heizung eingeplant wurde.

Gemäss Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn ist bis jetzt kein Batteriespeicher mit eingerechnet.

Gemäss Marc Haller ist die Wirtschaftlichkeit eines Batteriespeichers für die PV-Anlage zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gegeben.

Thomas Zumbrunn fragt, ob es möglich wäre, einen Batteriespeicher für die PV-Anlage zu einem späteren Zeitpunkt nachzurüsten. Marc Haller bejaht dies.

Hanspeter Wyssen wundert sich, weshalb die lokalen Ressourcen nicht genutzt werden sollten. Bei einer Holzschnitzelheizung würde die lokale Forstwirtschaft unterstützt.

Thomas Zumbrunn bedankt sich für das gute Votum. Er hat sich solche Überlegungen auch gemacht. Gewichtet man die lokale Wertschöpfung höher, dann wäre eine Hackschnitzelheizung allenfalls sinnvoller. Der Unterhalt einer Schnitzelheizung durch den Werkhof ist jedoch viel grösser.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 230'000.— für die Mehrkosten der Wärmeerzeugung voraussichtlich mittels einer Sole-Wasser-Wärmepumpe für den Neubau der Mehrzweckhalle zu genehmigen.

://: Der Kredit von Fr. 230'000.— für die Mehrkosten der Wärmeerzeugung für den Neubau der Mehrzweckhalle wird mit einer Gegenstimme beschlossen.

#### **4. Verabschiedung der Planungs- und Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle**

Gemeinderätin Stephanie Bürgin leitet das Traktandum. Sie zählt alle beteiligten Personen auf und erzählt, was die Aufgaben der Planungs- und Baukommission gewesen sind.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, der Auflösung der Planungs- und Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle zuzustimmen.

://: Der Auflösung der Planungs- und Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle wird einstimmig zugestimmt.

#### **5. Wahl einer Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle**

Gemeinderätin Stephanie Bürgin erläutert das Traktandum.

Hans Buser fragt, wer für das Finanzcontrolling zuständig ist. Wer garantiert, dass nicht so etwas passiert wie beim Schwingfest in Pratteln?

Gemäss Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn werden die Finanzen über Finanzverwalterin Franziska Mahrer betreut. Allenfalls macht es Sinn, einen Bautreuhänder zu engagieren.

Urs Grieder fehlen in der neuen Baukommission die Vertretungen der Schule und Turnvereine.

Reto Schaub stimmt Urs Grieder zu. Pflichten und Aufgaben liegen nicht vor und müssen in einem Pflichtenheft geregelt werden.

Änderungsantrag Urs Grieder:

Erhöhung von den zu wählenden Mitgliedern von drei auf vier Mitgliedern, damit die Schule und die Vereine weiterhin vertreten sind.

://: Der Änderungsantrag aus der Versammlung, die Kommission von drei zu wählenden Mitgliedern auf vier zu erhöhen, damit die Schule und die Vereine weiterhin vertreten sind, wird mit 40 Ja und 44 Nein abgelehnt.

Antrag Torben Müller:

Die Baukommission soll aus zwei Delegierten aus dem Gemeinderat, einem Mitglied aus dem Kreisschulrat und vier wählbaren Mitgliedern bestehen.

://: Der Änderungsantrag aus der Versammlung, die Kommission aus zwei Delegierten aus dem Gemeinderat, einem Mitglied aus dem Kreisschulrat und vier wählbaren Mitgliedern zusammenzusetzen, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Nachdem über die Anträge aus der Versammlung abgestimmt wurde, wird der unveränderte Hauptantrag des Gemeinderats abschliessend gestellt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, die Wahl einer Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle bestehend aus Simon Itin, Samuel Tschirky und Markus Vogt.

://: Abschliessend wird dem Antrag des Gemeinderates, eine Baukommission bestehend aus Simon Itin, Samuel Tschirky und Markus Vogt zu wählen, mit grossem Mehr zugestimmt.

## 6. Verschiedenes

Der Gemeinderat verabschiedet die Mitglieder der Planungs- und Baukommission für den Neubau der Mehrzweckhalle. Die Versammlung verdankt die geleistete Arbeit der Mitglieder der Planungs- und Baukommission mit einem grossen Applaus.

Markus Vogt, Präsident der Planungs- und Baukommission, bedankt sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit. Viele Ideen wurden umgesetzt und er freut sich auf die weitere Planung und die weitere Umsetzung mit der Haller und Gut Architekten AG.

Weiter verabschiedet der Gemeinderat Stefan Lang, welcher vom 1. Juli 2016 bis zum 31. Dezember 2022 als Gemeinderat tätig war.


Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung schliessen. Er dankt allen Anwesenden für die Mitwirkung und das Durchhaltevermögen.


Schluss 23.20 Uhr

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Schreiberin:

  
Thomas Zumbrunn

  
Tina Weiss